

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 31/32 (1898)
Heft: 8

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: XXV. Generalversammlung der Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidg. Polyt. Schule in Zürich. II. — Zur Eröffnung des schweiz. Landesmuseums am 25. Juni 1898 in Zürich. IV. — Konkurrenzen: Eidg. Post- und Telegraphengebäude in Schaffhausen. Festhalle in Mannheim. Neubau eines städtischen Museums in Magdeburg. Kantonale Industrie- und Gewerbe-Ausstellung vom 1. Juni bis 15. Oktober 1899 in

Thun. Bebauung des neuen Kaiserplatzes zu Kassel. Stadttheater in Köln. — Miscellanea: Aethiopische Eisenbahnen. — Vereinsnachrichten: Ges. ehem. Studierender: Stellenvermittlung. — Feuilleton: Von der XXV. Generalvers. der G. e. P. Festbericht. Exkursion der Ing.-Schule d. eidg. Polyt. in Zürich. Hiezu eine Tafel: Schweiz. Landesmuseum in Zürich. Hof-Ansicht von Osten.

XXV. Generalversammlung der Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgenössischen Polytechnischen Schule in Zürich.

Sonntag den 7. August 1898 im Grossratssaale zu St. Gallen.

II. (Fortsetzung).

Bevor er auf die Gegenstände der Traktandenliste einging, gedenkt der Präsident der Kollegen, welche seit der letzten Versammlung von uns geschieden sind. Die Adressverzeichnisse enthalten deren Namen, aus welchen er im Auftrage des Ausschusses nur dessen vieljähriges Mitglied, den am 19. Juli d. J. in Bellinzona verstorbenen Ingenieur Bezzola, nennt, der stets an den Arbeiten des Ausschusses und den Interessen der Gesellschaft warmen Anteil genommen hat.

Zur Ehrung des Andenkens der heimgegangenen Mitglieder erheben sich die Anwesenden von ihren Sitzen.

Es haben wegen geschäftlicher Abhaltung ihr Fernbleiben entschuldigt die Ausschussmitglieder *Aulran, Bertschinger, Gremaud und Wüest*, ebenso Professor Dr. *A. Herzog*, Direktor des eidgenössischen Polytechnikums. Aus Gesundheitsrücksichten konnten nicht erscheinen Professor Dr. *F. Rudio*, Vizepräsident des Ausschusses und *A. Waldner*, unser Ehrenmitglied und Vereinsorgans-Redakteur. — Die Generalversammlung beschliesst, den beiden letztgenannten ihren telegraphischen Gruss zu übersenden.

Das *Protokoll* der XXIV. Generalversammlung in Genf am 7. August 1896 wird, wie es im Bulletin erschienen ist, ohne Bemerkung gutgeheissen.

Zu *Stimmzählern* wurden gewählt die Herren Direktor *U. Brody* in Luterbach und Ingenieur *R. Leuch* in Utzenstorf.

1. Der Präsident erteilt zunächst das Wort dem Generalsekretär *H. Paur* zu seinem *Jahresbericht*.

Unter Hinweis auf die bereits in den Eröffnungsworten des Präsidenten einbezogenen Mitteilungen über einige Geschäfte des Ausschusses berichtet Herr Paur über nachfolgende Gegenstände:

a) *Statistik*. Der Bestand der Gesellschaft ist nach dem soeben erschienenen XXIX. Adressverzeichnis folgender:

	1892/94	1894/96	1896/98
Mitglieder mit bekannten Adressen:	1466	1550	1603
» » unbekannt Adressen:	155	165	187
	1621	1715	1790
Hievon sind in der Schweiz:	804	881	942
Ueber alle Länder verteilt:	662	669	661
Neueingetretene:	193	148	146
Gestorben:	23	38	35

Diese Zahlen liegen innerhalb normaler Grenzen und die letzte Periode erzielt einen normalen Zuwachs.

b) *Sitzungen*. Während der letzten Periode trat der Ausschuss jährlich im Frühjahr und im Herbst zu einer Sitzung zusammen. Er hielt im Ganzen 5 Sitzungen ab. — Die in Zürich wohnenden Mitglieder hatten acht Sitzungen, ausserdem freie Besprechungen.

Der schon früher geäusserte Wunsch der Vermehrung der in Zürich wohnenden Mitglieder besteht noch, da diese sonst stark in Anspruch genommen sind und alle nicht immer Zeit finden, an den Sitzungen teilzunehmen.

Die Sitzungen des Ausschusses erfreuten sich eines regen Besuches. Bei Anlass der Herbstsitzung in Zug fanden im Oktober 1897 sich auch eine Anzahl Kollegen aus der Nachbarschaft ein, um an der Exkursion nach Walchwil-St. Adrian teilzunehmen unter Führung unseres Ehrenmitgliedes, Herrn Direktor Dietler.

Der Präsident hat in seiner Eröffnungsrede einen Teil der Fragen berührt, welche den Ausschuss in den verflossenen Jahren beschäftigten, und es bleibt uns noch übrig, über folgende kurz zu referieren:

Zur Erörterung der Frage eines *Reliefs der Schweiz*, welche die Bundesversammlung beschäftigte, hatte die Sektion Uto des Schweizer Alpen-Klubs eine Eingabe an die Räte gesandt und ersuchte die G. e. P., ihr Vorgehen zu unterstützen. Die Zuchrift empfiehlt die Ausführung eines Reliefs im Masstabe von 1:25 000 anstatt des von anderer Seite empfohlenen Masstabes von 1:100 000. Die Mehrzahl der Mitglieder sprachen sich per Cirkular zu Gunsten des Masstabes 1:25 000 aus, eingedenk und in richtiger Würdigung des Weltrufes, den die Schweiz auf dem Gebiete der topographischen Karten hat.

Die *schweizerische Staatsbahn und die Technikerschaft*. Herr *Dietler*, Direktor der Gotthardbahn, hatte die Güte, auf die Einladung des Vorstandes hin in der letzten Frühjahrssitzung des Ausschusses in zwangloser Form sich über die Aufgaben auszusprechen, welche durch Einführung des Staatsbahnsystems in der Schweiz an die Technikerschaft im allgemeinen und an das eidg. Polytechnikum im besonderen gestellt werden.

Von der XXV. Generalversammlung der G. e. P. Festbericht.

Wenn einer die Generalversammlung der G. e. P. mitmacht, so kann er was erzählen, das ist so richtig, wie der bekannte Satz vom «Reisen».

Als ich am Samstag frohgemut für zwei Tage die Berufspflichten in den Schrank gestellt, spät abends in den fröhlichen Kreis der bereits angerückten, beim Bierhocke in Walhallas Räumen versammelten Kollegen eintraf, hatte ich allerdings keine Ahnung, dass ich bei diesem ersten Schritt ins St. Galler G. e. P.-Festleben sofort von unserem verehrten Präsidenten zum Festberichter unserer Vereinsorgane «gepresst» werde. Alles Sträuben half nichts (wie es eben beim «Pressen» geht), ich musste der Bitte Folge leisten. So geschehe es denn! Lieber Leser! Erwarte aber ja keinen schön gedrehten Festbericht, sondern lediglich eine Plauderei, so gut ich sie zu geben vermag.

Ueber die «erste Nummer» der Festkarte: «Zusammenkunft auf der Falkenburg» kann ich keinen eigenen Bericht erstatten, da ich eben noch nicht anwesend war. Ich liess mir aber berichten, dass die Einleitung des Festes eine gute war. Freudig war mänglich überrascht durch die schöne Beigabe zur Festkarte: Die flott ausgestattete Festschrift «Trambahn und Elektrizitätswerk der Stadt St. Gallen» und die Gelegenheitschrift über die Korrekturen im Rheintal, von Oberingenieur Wey, welche eine treffliche Vorbereitung für die nachfolgende Exkursion war und für alle Teilnehmer ein bleibendes Erinnerungszeichen bilden wird. — Festkarte und

Beigabe bewiesen, dass wir auch diesmal bei unsern lieben Kollegen an der Steinach der herzlichsten Aufnahme sicher sein konnten. Der Verlauf des Festes gab dieser Voraussetzung volle Bestätigung, denn es waren zwei herrliche Tage. Ernst, Freude und Fröhlichkeit waren hier vereinigt mit reicher Belehrung, eine Mischung, die unsere G. e. P.-Feste stets so vorzüglich kennzeichnet.

Die gesellige Vereinigung in den Bierräumen der Walhalla bot wiederum das liebliche Bild herzlicher Begrüssung und des Wiedersehens alter Studiengenossen und werter Kollegen. Bis gegen Mitternacht sass die Grosszahl bei frohem Geplauder beisammen. — Die Festschönheit darf sogar verraten, dass eine Anzahl Civil-, Bahn-, Kriegs- und Elektrizitäts-Ingenieure und Baukünstler der verlockenden Einladung eines gastfreundlichen Apothekers Folge leistete, um in dessen «Hinterstübli» noch der bessern Abstinenz zu fröhnen, was dann bis weit über die Polizeistunde hinaus geschah. Bemerkbar machte sich bei diesem Anlass besonders die «Elektrische Kraft».

Der Festsonntag: Natürlich wolkenloser Himmel — ganz Zürichfestwetter! Morgens 8 Uhr Sammlung beim Bahnhof zur Besichtigung der programmässigen Hauptsehenswürdigkeiten St. Gallens. — Es waren allerdings Viele zu sehen, — die nicht da waren. (Von des Apothekers Gästen sah man keinen!)

Unter fachkundiger Leitung besuchte die eine Gruppe die Anlage des neuen Schlachthofes, die andere das durch die Festschrift so trefflich wiedergegebene Elektrizitätswerk, eine Anlage, auf die St. Gallen stolz